

# Auf dem Graben

## Vor der Mirschen - Apothecken

**SS** Are auf Anordnung (Tit.) Hrn. Andreas Ludwig Leutgeb hiesigen Burgermeisters im Namen des gesamt Löbl. Magistrats und Burgerschaft ein 30. Schuh hohes Gerüst von grünen Laub-Werk mit beyders seits artigen Stiegen / und oben darauf sich befindlichen grossen Erker aufgebauet.

Die Stiegen und erst besagter Erker waren mit zierlichen Balustraden / darauf grosse vergoldete Blumen-Gefäßen stunden / ausgezieret.

Mitten zwischen diesen Stiegen befande sich ein 18. Schuh hohes Fuß-Gestell / darauf der Wein-Gott Bacchus mit vielen jungen Faunen und Satyren umgeben zum Vorschein kame. Die Satyren und übrige Art-Geister spielten sich mit allerhand Zeichen des Überflusses; und unter andren stunde zur rechten Seiten einer / welcher ein mit Wein-Trauben gefülltes Horn hielt / daraus roter Wein sprang. Der gegen-über stehende zeigte einen Korb voll Früchten vor / aus welchen weisser Wein ronne.

Zu beyden Seiten dieses Gerüstes befanden sich 4. grosse von Gärtner-Arbeit künstlich gefertigte Pyramiden / deren jede 30. Schuh hoch ware.

Alles ware mit vielen Blumen-Festonen verherzlicht / und das ganze Gerüst zu Nachts mit 1800. Glas-Lampen

)o(

und

und 250. grossen Fackeln / auch verschiedenen anderen  
Feuer-Gefässen beleuchtet.

Und liessen sich sowol bey dem Einzug Ihrer Kaiserl. Majes-  
täten / als auch die Illuminations-Nacht hindurch  
2. Thör Pauken nebst einer angenehmen Feld-Musik auf  
dem obern Erker beständig hören.

Das Wein-rinnen daurete 2. Tage / und wurden andurch  
dem Volk hundert Emmer Preis gegeben / auch von der  
Höhe Brod und andere Eß-Waaren ausgeworfen / dabey  
dann der Zulauf des jauchzenden Pöbels so groß ware /  
daß es nicht genugsam zu beschreiben ist.

Die Architectur ware eine Angabe des Hrn. Franz Nanne.

Im Wenighoferischen Haus / auf dem Juden-  
Platz / im ersten Stof /

Wolte Hr. Anselm von Sellenburg bey dem Wahl- und  
Crönungs-Feste auch seinen Wunsch abstaten.

## I.

In aufflammendes Opfer-Feuer / mit folgendem auf einem Stein  
eingetragenen Glück-Wunsch des uralten Kirchen-Lehrers Ter-  
tullianus:

PRECAMVR IMPERATORI VITAM PROLI-  
XAM, IMPERIVM SECVRVN, DOMVM  
TVTAM, EXERCITVS FORTES, SENATVM  
FIDELM, POPVLVM PROBVM, ORBEM  
QVIETVM.

Zu Teutsch :

Wir wünschen dem Kayser ein langes Leben / friedsame  
zuversichtliche Haushaltung / streitbare Kriegs- Heere /  
getreue Rahts- Männer / fromme Unterthanen / und eis-  
nen ununterbrochenen Ruh- und Wohl- Stand.

II.

Die beyde gecrönte / mit Palm- und Lorbeer- Zweigen schön eingefa-  
ste Brust- Bilder Ihrer Kayf. und Kömgl. Majestäten / mit dieser  
Unterschrift :

A.

DEO. ELECTIS. PRINCIPIBUS.  
FRANCISCO. ET. THERESIAE.  
PIIS. FELICIBVS. AVGVSTIS.  
FELICISS. TEMPORIS. MON.

Zu Teutsch :

Denen von GOTT selbst erwählten Fürsten /  
**FRANZ** und **THERESIA** /  
Denen Frommen / denen Glückseligen /  
Denen Vermehreren des Reichs /  
Wird dieses als ein Denkmahl guter Zeiten gewiedmet.

III.

Ein für das Wohl, Ergehen Allerhöchst, ernannt Ihrer Römischen  
Kayserlichen Majestäten angezündetes Brand- und Dank- Opfer /  
mit dieser kurzen Aufschrift :

VT AVGEAT ANNOS!

Zu Teutsch :

O daß des Himmels Günst der Herrschaft nur bescher  
Erwünschte Lebens- Zeit ! so fehlet uns nichts mehr.

Vom Herrn von Newenstein.

In

In der Teinfalt: Strassen waren folgende Fenster  
zu sehen:

1.

**P**ollux mit dem Desterreichischen Wappen / Beschrift:  
Felix, cui hic Pollux lucet.

3. T. Glücklich ist das Land / dem dieser Sterne scheint.

2.

Castor mit dem Lothringischen Wappen. Schild. Inschrift:  
Alternamorte redemptus.

3. T. Durch Wechsel: weissen Tod erlöset.

3.

Der Kaiser auf dem Thron mit Cron und Scepter / Beschrift:  
Scilicet ignorat Fortunæ cedere Virtus,  
Plutonem, invidiam, fata vel ipsa domat.

3. T. Die Tugend weicht dem Glücke nicht / sondern sie über-  
windet die Hölle / den Neyd / und das Schicksal.

4.

Das Desterreich. Lothringische Haus / dem Mercurius einen Scepter/  
einpflanzt / Frankreich aber ihm widerstrebend spricht:

Intercedo.

3. T. Ich bin darwider.

Mercurius hingegen antwortet:

Sic Fata ferunt.

3. T. So will es das Schicksal.

Auf der Seite das Verhängnis dem Französischen Art. Geist einen  
Nagel in den Kopf schlug. Beschrift:

Intercede (licet) quidquid potes, objice frustra,  
Crede, Deum mentem dissoluisse studes.

3. T.

3. T. Wende ein was du willst / aber seye versichert / daß  
du vergebens trachtest dem Willen deren Göttern zu  
widerstreben.

5.  
Ein Adler in dem Nest nebst zweyen Jungen sitzend. Das Nest auf  
dem Pallast von Schönbrunn. Beschrift:  
Austriacos repeto nidos.

3. T. Ich kehre nach meinem Desterreichischen Nest zurück.

6.  
Ein Adler gegen einige den Himmel bestürmende Riesen Blitze her-  
abwerfend. Beschrift:  
Pro læso Numine.

3. T. Wegen beleidigter Göttheit.

7.  
Die Sonne. Beschrift:  
Licet Princeps, tamen omnibus idem.

3. T. Des Vorzugs ungeacht ist sie doch allen gleich.

8.  
Ein öffentlicher Brunn / daraus viele Leute tranken. Beschrift:  
Quamquam sit largus, abundat.

3. T. Wiewol er freygebig / ist er doch reich genug.

Im Nicolaer Haus / in der Singer Straß /  
Wolte ein Hof, Bedienter bey der Wahl, Crönungs-Feyerlichkeit  
seine Ehren, Bezeugung hiemit ablegen.

1.  
Das geheiligte Tugend, und Heiden-Bild des Kayfers / und unter  
demselben die Lob, Verfassung / welche Ennodius auf Theodo-  
ricus seinen König gemacht / auf eine Marmel, steinerne Feldung  
mit goldenen Buchstaben eingegraben.

ORIGO

ORIGO TE QUIDEM DEDIT DOMINVM,  
 SED VIRTVS ADSERVIT; SCEPTRA TIBI  
 CONCILIAVIT SPLENDOR GENERIS, CV-  
 IVS SI DEESSENT INSIGNIA, ELIGI TE  
 IN PRINCIPEM MENS FECISSET. SED  
 NEC FORMAE TVAE DECVS INTER PO-  
 STREMA NVMERANDVM EST, QVANDO  
 REGII VVLTVS PVRPVRA OSTRVM DIGNI-  
 TATIS IRRADIAT.

Zu Teutsch:

Es hat Dich zwar dein Herkommen zum Ober- Haupt be-  
 stellt / deine Tugend aber Dich bestättiget; die Hoheit  
 des Geschlechts hat Dir den Kayser- Stab zuwegen ge-  
 bracht / so daß wann Dir auch Schild und Wappen  
 fehlten / hätten Dich dennoch deine Gemüths- Gaben zum  
 Kayserl. Thron erhoben. So ist auch die Schönheit  
 deiner Gestalt nicht auffer Acht zu lassen / zumalen die  
 angenehme Farbe des Königl. Angesichts den Purpur  
 deiner Bürden erleuchtet.

## II.

Eine Stern-Crone (Corona radiata) das Bild der Ewigkeit.

Aufschrift:

AETERNITAS DECORIS AVSTRIACI.

Zu Teutsch:

Die Unvergänglichkeit der Oesterreichischen Herrlichkeit.

## III.

Das mit der Kayf. Crone verherrlichte Stamm- Wappen des ural-  
 ten Hauses von Lothringen. Aufschrift:

AMPLIATIO REGNI LOTHARINGICI.

Zu Teutsch:

Die Vergrößerung des Lothringischen Königreichs.

IV. Die

## IV.

Die Eintracht der alten Röm. Fürsten / wie sie auf Münzen erschei-  
net / mit dieser auf Ihre Kayf. und Königl. Majestäten deutend  
der Inschrift:

CONCORDIA VIRTVTIS ET FORTVNAE.

Zu Teutsch:

Das Band der Tugend und des Glücks.

Vom Herrn von Newenstein.

Bei Hrn. Joh. Michael Pöck des Aussenen Stadt-Raths/  
und Bürgerl. Specerey, Handels, Mann /

Wäre mehrmalen vor dessen Handlungs, Gewölb zum weissen Köffel am  
hohen Markt nächst dem Brunn, Haus ein in fünf Abtheilungen der  
Göttlichen Wunder, Vorsicht und ausnehmender Erhöhung des Allers  
durchleuchtigst, Oesterreich, und Lothringischen Hauses  
sehr zierlich, angenehm und durch scheinenden feinen Römischen Gemäls  
den zusammen, gefesttes Ehren, Gerüst zu sehen / und zwar in dessen

Ersten

und obersten Theil zuhöchst die Göttliche Vorsichtigkeit / worunter ein von  
Adlern gezogener Triumph, Wagen / in welchem Beyde Kayf. Maj.  
sassen / von dannen ein Genius den Neid, Hochmut und andere Monstra in  
die Tieffe stürzte / mit der Aufschrift:

Sih Frey, Geist / Hochmut tummer Wahn!  
Der höchsten Vorsicht Wunder, Proben:  
Was du glaubt sey vertilget schon /  
Ist nun zur ersten Würd erhoben.

2.

Die mit einer Kaisers, Crone gecrönte / und einer Seits den Reichs, Adler /  
ander Seits einen auf einer Stangen aufgestellten Hut führende Teutsche  
Freyheit / ober welcher ein krähender Hahn / mit der Inschrift:

Über

Über dein Gi: Gri: Si die Teutsche Freyheit lacht:  
Hat dir zum Trug und Spott sich einen Kaiser g'macht.

3.  
Die fliegende Fama, in dero Posaunen: Fahn des neu: gecrönten Kaisers Wap-  
pen! unten her ein in vollem Segel zu Meer lauffendes Kauffartheg: Schiff/  
wor auf der fliegende Mercurius das Ruder führete / mit der  
Aufschrift:

Mein Ruhm erschallt in Ost / Sud / West und Norden:  
FRANCISCVS ist zum Kaiser gecrönet worden!

4.  
Die mit einer Mauer: Crone gecrönte: einer Seits das mit Lorber und Pal-  
men: Zweigen umwundene Stadt: Wappen / ander Seits ein aufbrennendes  
Rauch: Fäß haltende Wienerische Dankbarkeit; neben dero die Stadt Wien  
im Prospect, von einem mit ausgespannten Flügeln obschwebenden Adler  
überschattet / mit der  
Inschrift:

Die ich auf meiner Bastion zur Sclavin solte werden:  
Bin wiederum des Adlers Sitz und erste Stadt auf Er-  
den.

5.  
Der mit einem Stern: Kranz gezierete / und mit einem Fuß sich von der Erden  
schwingende allgemeine Jubel / so in einer Hand eine Trommel samt Schalls-  
meyen und Pfeiffen führete / und mit der andern viele Gedächtnus: Münzen  
auswarfe / mit der  
Aufschrift:

Daß diese Wahl vom Himmel sey /  
Beweißt das allgemein' Jubel: G'schrey.

Ferners

Wäre neben dem Eingang in das Gewölb auf beyden Seiten stehenden Säu-  
len / ein Römische Gebäude / in welchem ein Adler mit ausgestreckten Flü-  
geln schwebete / und das Kaufmanns: Zeichen bewahrte / mit der  
Beschrift:

Die Adlers: Stärk mittheil ihr Kraft  
Zu See und Land der Handelschaft.



Num.